



Udo Rettberg *Publizist / Journalist*

Cannabis Teil 2

Medizin – der Deckmantel

Die Börse setzt auf die Zukunft. Röntgenblick-artig erkunden Anleger seit jeher die Zukunft; denn es gilt, kommende Megatrends früh zu erkennen. Jetzt sind Börsianer beim Megatrend Cannabis / Marihuana fündig geworden. Das Gute für Anleger: Der Hype, der große Rausch in diesem Markt lässt bis heute auf sich warten. Im Gegenteil: Die Kurse vieler Cannabis-Firmen haben bis zu 80 % ihres Wertes verloren, einige Firmen sind kollabiert. „Schuld“ daran sind nicht zuletzt Politik und Wissenschaft, die eine gesplante Meinung zu Marihuana & Co haben. Für einige Börsianer handelt es sich bei Cannabis um einen simplen Rohstoff, für andere um ein Heil- und Rauschmittel. Unter dem Deckmäntelchen der medizinischen Nutzung soll Marihuana zum Heilsbringer der Menschheit werden.



Verträumte Realität oder rausch-bedingte Halluzination? Ein Fall für Marihuana-Nutzer:

Foto: Udo Rettberg

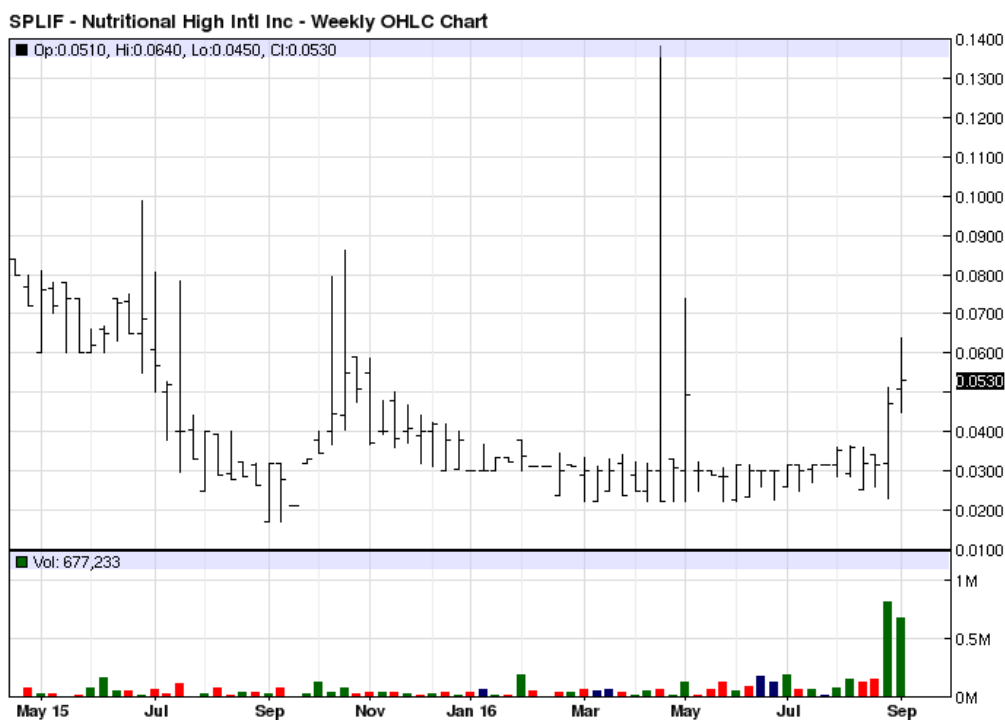
In diesem Jahr soll mit Marihuana in den USA Schätzungen von Fachleuten zufolge ein Umsatz in Höhe von knapp 7 Mrd. \$ erzielt werden. Wertpapier-Analysten sind optimistisch, dass dieser im Entstehen befindliche Markt im Jahr 2020 dann bereits zwischen 30 und 40 Mrd. Dollar Umsatz generieren kann.

Mittelfristig liegen die Umsatzprognosen der Analysten bei 150 bis 200 Mrd. \$. Kein Wunder also, dass sich immer mehr Jungunternehmer in den USA und Kanada diesem Markt zuwenden – in allen Bereichen der Wertschöpfungskette. Nun muss ich hier offen gestehen, dass ich mit der Akzeptanz von Tabak, Alkohol oder den harten Drogen allergrößte Probleme hatte und noch immer habe. Aber ich erkenne auch, dass ich die Aktien-Hausse von in „dieser Traum-Welt“ agierenden Unternehmen über Dekaden hinweg verschlafen habe. Bei Cannabis bin ich deshalb etwas offener, weil mir medizinisch geschulte Freunde durchaus von therapeutischen Vorteilen des „Rauschmittels“ berichten. Darüber hinaus lockt bei Cannabis das „große Geld“ – gerade auch in Form gigantischer Steuereinnahmen. Die Bigones und Extriches sind auf dem Sprung.

Über die Zukunft des Cannabis-Marktes in Nordamerika habe ich mit David Posner, CEO von Nutritional High International Inc. (EAT.CN – 0,06 can\$) gesprochen. Das Ticker-Symbol in den USA ist SPLIF (siehe Chart – Copyright: Barchart); in Deutschland wird die Aktie unter dem Ticker-Symbol 2NU.F gehandelt.

NUTRITIONAL HIGH INTERNATIONAL INC

Suche nach einer soliden Basis



Frage Udo Rettberg: In wie vielen US-Bundesstaaten ist die Nutzung von Marihuana erlaubt – und wie es in Kanada aus?

Antwort David Posner: Die medizinische Nutzung von Marihuana ist in 26 US-Bundesstaaten erlaubt. Von diesen 26 Staaten haben 4 Bundesstaaten inkl D.C. Cannabis auch für den allgemeinen Freizeit-Gebrauch erlaubt. Hinzu kommt, dass 16 US-Bundesstaaten die Herstellung von Marihuana-Öl genehmigt haben. Wichtig zu wissen ist auch, dass alle 50 Bun-

desstaaten Cannabis-Produkte zugelassen haben, die durch Hinzufügung von industriellen Hemp-Extrakten entstanden sind. In Kanada ist die Nutzung von „Medical Marihuana“ landesweit legal.

Wann wird es zu einer landesweiten einheitlichen Regulierung von Marihuana in den USA kommen?

Es ist heute aus meiner Sicht viel zu früh, darüber zu spekulieren. Vieles wird mit Blick auf die Legalisierung von den

kommenden Wahlen in Arizona, Kalifornien, Maine und Nevada sowie darüber hinaus auch von den kommenden Präsidentschaftswahlen abhängen.

Lassen Sie uns über das Thema „Marihuana in der Cloud“ sprechen. Wo liegt das Risiko oder die Chance, dass Nutzer Marihuana und andere Drogen online im Internet erwerben können. Wie ist das zu kontrollieren?

Ich glaube, dass der Online-Erwerb in einem rechtlich sicheren und gut regulierten Umfeld nicht möglich sein wird. Patienten erwerben ja online zum Beispiel auch keine verschreibungspflichtigen Medikamente. Selbst der Erwerb alkoholischer Produkten über das Internet ist ja stark begrenzt.

Auf welchem Wege kann Ihre Branche denn sicherstellen, dass bestehende Regeln eingehalten werden und Cannabis zum Beispiel in den betreffenden Bundesstaaten auch lediglich für medizinische Zwecke eingesetzt wird?

Das sollte z.B. über die Einführung einer besseren medizinischen Diagnose und eines darauf basierenden Kontrollsystems möglich sein. Die Realität ist aber wohl eine andere; denn die Menschen werden immer wieder Wege zum Missbrauch von medizinischen Produkten finden, seien es verschreibungspflichtige Medikamente oder Drogen. Aus unserer Sicht ist die Situation bei Cannabis nicht anders. Die Legalisierung von Marihuana zum persönlichen Freizeit-Gebrauch würde aber wohl dazu führen, die unterschiedlichen Nutzungen auf vielen Gebieten effizienter sichtbar zu machen.

Barack Obama soll geäußert haben, dass Cannabis aus seiner Sicht nicht gefährlicher ist als z.B. Alkohol und auch Tabak. Ist eine solche von vielen Menschen nicht gerade erwartete Sicht des noch amtierenden Präsidenten hilfreich für Ihre Branche? **Ja klar, allerdings müssen auf Obamas Aussagen basierende Erwartungen nach wie vor als spekulativ gelten. Was wir brauchen, diesen Optimismus in unsere Branche von oben nach unten durch-**

sickern zu lassen, ist eine sehr substantive Drogen-Reform. Was unserer Branche helfen würde, wäre die rechtliche Neuausrichtung von Cannabis, die Legalisierung von Cannabis für die US-Veteranen, die Lösung steuerlicher Fragen und mehr Rechtssicherheit von Cannabis-Geschäften im Banken-Umfeld.



Im umstrittenen Haifischbecken Drogenhandel – Ein Bild aus Santa Monica. Foto: Udo Rettberg

Nach meiner Beobachtung wird Cannabis bzw. Marihuana bei den Regierungen or allem unter einem Aspekt diskutiert – nämlich der Chance auf hohe Steuereinnahmen. Wie sehen Sie das?

Neben den bei einer Freigabe möglichen Steuereinnahmen denken Politiker nicht zuletzt wohl auch an geringere Kosten, die bei einer Klärung der Rechtslage zum Beispiel dadurch entstehen würden, dass es zu weniger Rechtstreitigkeiten kommen würde und weniger Leute in diesem Kontext in staatlichen Gewahrsam genommen werden müssten. Außerdem sind positive Effekte für das öffentliche Gesundheitswesen zu erwarten.

Welcher Bereich in der langen Wertschöpfungskette des Cannabis-Marktes ist der interessanteste?

Wir glauben, dass jene Gesellschaften in Zukunft am stärksten profitieren werden, die über gesichertes IP – also geistiges Eigentum – bei der Verarbeitung von Cannabis verfügen. Dies zum Beispiel mit Blick auf die Herstellungsprozesse und -technologien, auf die Etablierung von Marken und im Hinblick auf die Treue ihrer Kunden. Dagegen dürfte der simple Anbau von Marihuana ähnlich wie bei anderen „Agrarprodukten“ immer stärker als „Commoditisierung“ bewertet werden. Die Preise des „Rohstoffs Cannabis“ dürften also in Richtung der „Marginal Costs“ – der Grenzkosten also -fallen. Verarbeitetes und „veredeltes“ Marihuana ist Teil der weiteren Wertschöpfungskette. Ein sinkender Marihuana-Rohstoffpreis würde daher die Verarbeitungs- und Veredelungs-Industrie begünstigen. Auch Dispensaries (Apotheken also) dürften zu den Profiteuren in der Wertschöpfungskette zählen. Dabei kommt es hier allerdings sehr stark auf die Lage des jeweiligen Geschäfts an und welche Arten von Klienten man am ausgewählten Standort erreichen kann. Als Beispiel verweise ich auf unsere Apotheke in Illinois, die die einzige im Umkreis von 80 Meilen ist, direkt neben einer Veteranen-Klinik sowie an der Ausfahrt eines großen Highways liegt.

Wie viele Cannabis-Aktiengesellschaften sind an Nordamerikas Börsen gelistet?

Am OTCBB und in den PinkSheets der USA sind zahlreiche in der Entwicklungsphase befindliche Gesellschaften gelistet – nicht viele von ihnen melden bereits Umsätze und einen Cash flow. In Kanada sind die Aktien einiger lizenzierten Cannabis-Produzenten gelistet.

Während Ihres Besuchs in Frankfurt haben sie darauf hingewiesen, dass einige Aktiengesellschaften dadurch zu profitieren versuchen, dass sie einfach nur den Zusatz Marijuana oder Cannabis im Firmennamen tragen. Anleger sollten sich also nicht in diesen Hype hineinziehen lassen, wie die Vergangenheit gezeigt hat, weil die Aktien vieler Unternehmen um 80 % und mehr

abgesackt sind. Einige mit großen Erwartungen angetretene Unternehmen existieren sogar längst nicht mehr.

Bei der Analyse des Marktes unter diesem Aspekt sind wir natürlich voreingenommen. Wir glauben allerdings ganz fest daran, dass z.B. jene Unternehmen eine gute Zukunft haben, die Cannabis zum Beispiel zur Herstellung von Öl oder Snacks verwenden. Leider ist diese Branche zum Teil durchzogen durch betrügerische Machenschaften einiger weniger Akteure. Der Anleger sollte Unternehmen also einer detaillierten Analyse unterziehen. Börsianer sollten zudem das noch recht komplexe rechtliche Umfeld beachten

Analysten betonen auch den Aspekt der Sicherheit von Apotheken. Was ist hier zu tun?

Ja, die Apotheken sollten sich auf verlässliche Sicherheitsberater stützen und zum Beispiel potentiell dem Diebstahl vorbeugen zu können.

Wenn ich die Meldungen aus der Bankenszene richtig interpretiere, dann tun sich die Finanzhäuser im Umgang mit der stark wachsenden Cannabis-Branche sehr schwer. Warum?

In den USA werden die Banken durch eine landesweite Gesetzgebung reguliert. Da Cannabis auf Bundesebene illegal ist, müssen die Banken natürlich die Durchführungsbestimmungen einhalten. Im Februar 2014 hat die FinCEN - eine Agentur des US-Schatzamtes, die sich mit Finanzkriminalität beschäftigt – entsprechende Richtlinien erlassen, an die sich sowohl die Cannabis-Branche als auch die Banken gerade auch im Hinblick auf Geldwäsche-Themen halten sollten.

Es entsteht bei mir bei Abwägung aller Fakten der Eindruck, dass die unklare Gesetzeslage bei Cannabis / Marihuana dafür verantwortlich ist, dass sich institutionelle und private Investoren wie Private Equity, Fonds, Hedge-Funds mit

Cannabis-Investments zurückhalten. Wie sehen Sie die Lage?

Ja, traditionelle institutionelle Investoren investieren wegen der auf Bundesebene ungeklärten Lage noch nicht in diesen Bereich. Einige Micro-Cap-Fonds und Hedge-Funds haben ein erstes Auge auf unsere Branche geworfen.

Wie wollen Sie sich das für Wachstum notwendige Kapital beschaffen?

Wir führen derzeit eine Aktien-Privatplatzierung über 500 000 \$ durch. Dieses Kapital soll zunächst der Stärkung unserer Operationen in Colorado und Illinois dienen, so dass wir dort dann einen soliden Cash-flow erwirtschaften können. Wenn wir dann in der Folge auch in anderen Jurisdiktionen aktiv werden können, werden wir uns weiteres Kapital beschaffen.

Wie sieht die internationale Strategie von Nutritional High International Inc aus? **Derzeit sehen wir in Deutschland einen Markt für eine mögliche Expansion. Aber wir können noch nicht wirklich über unsere Pläne im Ausland sprechen, so lange die rechtliche Lage offen ist.**

Cannabis-Investments

Chance und Risiko

RISIKO – Wer als Kapitalanleger in diesen schwierigen Zeiten Cannabis/Marihuana-Aktien erwirbt, geht hohe Risiken ein, weil er

a) in der Tat heute noch nicht weiß, wie die künftige Rechtslage in den verschiedenen Bundesstaaten der USA sowie in anderen Ländern der Welt durch die Politiker ausgestaltet wird. Hier kann es sowohl zu positiven als auch zu negativen Überraschungen kommen. Ich wiederhole in diesem Kontext meine Kritik an Politikern, die sich nicht selten von „big money“ beeinflussen lassen.

b) wissenschaftlichen Ansätzen vertrauen muss, die davon sprechen, dass Marihuana in Teilbereichen der menschlichen Gesundheit

positiv wirkt. Aber - bewiesen ist das alles noch längst nicht.

c) nicht darauf vertrauen kann, dass Marihuana nur für medizinische Zwecke und nicht dann in der Folge auch als Freizeitdroge eingesetzt wird.

d) nicht weiß, wie die rechtliche Grundlinie zwischen medizinischer Nutzung und Freizeitdroge eingehalten werden kann.

e) darauf achten muss, dass die Liquidität von Marihuana-Aktien sehr gering ist und es Banken sowie institutionellen Investoren nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, Geld in den Wachstumsmarkt Marihuana zu stecken.

CHANCE – Wer Cannabis/Marihuana Aktien erwirbt, hat auf der anderen Seite aber auch enorme Chancen, weil

a) sich hier unter dem Deckmäntelchen der positiven medizinischen Wirkungen ein neuer Megatrend entfalten dürfte, der sich dann in den kommenden Jahren zu einem Milliardengeschäft entwickeln könnte. Daran sind viele politische und wirtschaftliche Gruppen interessiert.

b) die US-Regierung in Washington ist immer stärker – und zwar unabhängig davon, wer künftig das Sagen im Weißen Haus hat - auf neue Steuereinnahmen angewiesen. Aus dem Marihuana-Geschäft könnten sowohl Washington als auch die einzelnen Bundesstaaten der USA gigantische Steuereinnahmen generieren. Das hat sich während der vergangenen Dekaden auch bei Alkohol, bei Nikotin und anderen Drogen und Rauschmitteln bereits gezeigt.

c) die Bigones und Extriches (also die elitären Superreichen in Nordamerika und anderen Regionen der Welt) verzweifelt nach neuen Wachstumsbranchen suchen, in denen sie in Zukunft ihren Reichtum absichern und noch stärker ausweiten können.

d) je komplizierter das Krankheitsbild von Menschen ist, desto wichtiger erscheint die Stärkung des vegetativen Nervensystems von Patienten. Marihuana könnte dabei in den kommenden Jahre eine führende Rolle spielen.

CANNABIS-AKTIEN IN NORDAMERIKA - II

Firmenname	Symbol	Kurs	Marktkapitalisierung
Chuma Holdings Inc	CHUM	0.0155	1.02m
CLS Holdings USA Inc	CLSH	0.6219	12.66m
Compass Diversified Holdings	CODI	17.4500	947.54m
Creative Edge Nutrition Inc	FITX	0.0012	4.18m
CSA Holdings Inc	CSAX	0.0550	5.51m
CV Sciences, Inc.	CVSI	0.2990	15.56m
Dewmar Intl BMC Inc	DEWM	0.0017	4.69m
Digipath Inc	DIGP	0.2100	4.63 m
Earth Science Tech Inc	ETST	0.3800	15.00m
Easton Pharms Inc	EAPH	0.0028	1.62m
Emerald Health Therapeutics Inc.	EMH:CA	0.3350	18.15m
Endexx Corp	EDXC	0.0270	5.36m
Enertopia Corp	ENRT	0.0400	3.58m
Enertopia Corp.	TOP:CNX	0.0500	4.48m
Freedom Leaf Inc	FRLF	0.1020	18.82m
Futureland Corp.	FUTL	0.0200	1.29m
General Cannabis Corp	CANN	0.7800	12.09m
Golden Leaf Holdings Ltd.	GLH:CNX	0.3100	29.56m
Greengro Techs Inc	GRNH	0.0425	8.86m
GrowBLOX Sciences Inc	GBLX	0.3000	19.35m